

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	13
1.1	Problemstellung und thematische Ausgangslage.....	15
1.2	Forschungsstand	20
1.2.1	Zur Wahrnehmung und Ausgestaltung des Arbeitsbündnisses in einem Coaching	20
1.2.2	Das Arbeitsbündnis im Rahmen einer Karriere- und Berufsberatung	28
1.2.3	Überblick: Forschungslage zur Coaching-Interaktion und der Coaching-Beziehung	34
1.3	Forschungsfragen und Zielbestimmung der Studie	41
1.3.1	Entwicklung der Forschungsfragen zur Untersuchung.....	41
1.3.2	Zielbestimmung zur Untersuchung.....	43
1.4	Aufbau der Arbeit.....	44
2	Theoretische Rahmung – zum Arbeitsbündnis in einem Coaching	46
2.1	Coaching als erwachsenenpädagogische Beratungsform	48
2.1.1	Zum Beratungsformat Coaching.....	57
2.1.2	Zur Prozessgestaltung im Coaching	63
2.1.3	Zu den Interaktionsformen im Coaching	79
2.2	Das Arbeitsbündnis als handlungstheoretisches Modell.....	97
2.2.1	Zum Arbeitsbündnis als Teil der Coaching-Beziehung.....	110
2.2.2	Zur Herstellung des Arbeitsbündnisses in einem Coaching	129
3	Empirischer Teil I – methodische Grundlagen und Durchführung der Untersuchung.....	142
3.1	Qualitative Beratungsforschung anhand einer offenen Heuristik zum Arbeitsbündnis.....	143
3.1.1	Die ethnomethodologische Konversationsanalyse als methodologische Grundlegung für eine interaktionsanalytische Betrachtung	145
3.1.2	Videointeraktionsanalyse als methodischer Zugang zum Arbeitsbündnis in einem Coaching	154
3.2	Darstellung des Feldzugangs und Beschreibung der Untersuchungsstichprobe.....	166
3.3	Datenbearbeitung und Transkriptionsformen	175
4	Empirischer Teil II – Ergebnisse der empirischen Untersuchung	183
4.1	Zur interaktiven Themendifferenzierung und Bedeutsamkeitskonstruktion als Grundlage einer Zielvereinbarung und Aufgabenklärung für die Klientin.....	185
4.1.1	Videografischer Kontext der Referenzsequenz zur Ergebnisdarstellung	185
4.1.2	Die Klientinnen-Narration als ein Grundmuster in der Coaching-Interaktion	187

4.1.3	Coaching-Ziele als Ergebnis einer interaktionalen Aushandlung der Coaching-Thematik	188
4.1.4	Eine geteilte Bedeutsamkeit innerhalb der Themenkonstruktion als Grundlage einer Zielvereinbarung in einem Coaching	191
4.2	Zur Konstruktion komplementärer Rollenvorstellungen und methodischer Räume für eine Zusammenarbeit durch den Coach.....	196
4.2.1	Videografischer Kontext der Referenzsequenz zur Ergebnisdarstellung	196
4.2.2	Ein asymmetrisches Experte-Laie-Verhältnis als ein Grundmuster in der Coaching-Interaktion.....	197
4.2.3	Zur Rollenkonstruktion und einer Ich-Du-Wir-Vorstellung durch den Coach.....	198
4.2.4	Zur symbolischen Abbildung methodischer Räume und zum Aufzeigen methodischer Wege in der Zusammenarbeit	206
4.2.5	Zur Kombination personenbezogener Rollenvorstellungen und prozessrelevanter Strukturelemente für eine Coaching-Zusammenarbeit	208
4.3	Zur Initialisierung von Coaching-Methoden als interaktionaler Raum einer Klientinnen-Aktivierung.....	209
4.3.1	Videografischer Kontext der Referenzsequenz zur Ergebnisdarstellung	210
4.3.2	Zur Beobachtbarkeit einer Klientinnen-Aktivierung	211
4.3.3	Die Initialisierung von Coaching-Interventionen als interaktionaler Raum einer Klientinnen-Aktivierung	212
4.3.4	Solidarität als methodisch gezielte Klientinnen-Aktivierung in einem Coaching.....	216
4.4	Zur mangelnden Bedürfnisorientierung als Konfliktpotenzial und der Profilierung der eigenen Fachlichkeit als Konfliktstrategie des Coaches in der Coaching-Interaktion	217
4.4.1	Videografischer Kontext der Referenzsequenz zur Ergebnisdarstellung	218
4.4.2	Irritationen und Störungen in der Coaching-Interaktion als soziale Produkte einer Asynchronie und einer Diskontinuität im Interaktionsvollzug zwischen dem Coach und der Klientin	219
4.4.3	Eine mangelnde Bedürfnisorientierung im Handeln des Coaches als ein Konfliktpotenzial in der Coaching-Interaktion	220
4.4.4	Die Profilierung der eigenen Fachlichkeit als Konfliktstrategie des Coaches in der Coaching-Zusammenarbeit	224
4.4.5	Die Klärung der persönlichen (Arbeits-)Beziehung als Voraussetzung einer thematischen Zusammenarbeit zwischen dem Coach und der Klientin	229
4.5	Zu partnerschaftlichen Aushandlungsmustern als interaktiver Rahmen (dominant)freundlicher Verhaltensweisen in einem Coaching	230
4.5.1	Videografischer Kontext der Referenzsequenz zur Ergebnisdarstellung	230
4.5.2	Ein partnerschaftlicher Umgang als ein Grundmuster in der Coaching-Interaktion	232
4.5.3	Authentizität als ein interaktives Medium freundlicher Verhaltensformen in der Coaching-Interaktion	233

4.5.4	Eine handlungsmethodische Gewöhnung und vertraute Umgangsformen in der Zusammenarbeit als Bezugsqualitäten freundlicher Verhaltensmuster	240
4.6	Zur Herstellung und Aufrechterhaltung eines Arbeitsbündnisses in einem berufsbezogenen Coaching	242
4.6.1	Das Grundmuster der Klientinnen-Narration als ein prädestinierter Interaktionsraum zur Zielvereinbarung im Rahmen eines Arbeitsbündnisses.....	243
4.6.2	Das Grundmuster eines asymmetrischen Experte-Laie-Verhältnisses als ein prädestinierter Interaktionsraum zur Aufgabenklärung im Rahmen eines Arbeitsbündnisses	245
4.6.3	Das Grundmuster eines partnerschaftlichen Umgangs als ein prädestinierter Interaktionsraum zur Entwicklung einer Bindung zwischen dem Coach und der Klientin im Rahmen eines Arbeitsbündnisses.....	247
4.6.4	Zur Konstruktion des Arbeitsbündnisses in einem berufsbezogenen Coaching.....	249
5	Abschließende Ergebnisdiskussion und Einordnung der Untersuchungsbefunde	251
5.1	Zur Relevanz einer phasischen Interaktionsstruktur in einem Coaching.....	253
5.2	Zur Bedeutsamkeit einer Zielbestimmung aus dem Klientinnen-Anliegen heraus	255
5.3	Zum „sinnhaften Brückenschlag“ zwischen den Coaching-Methoden und den Coaching-Zielen.....	257
5.4	Bindungserfahrungen in einem Coaching als Ressource für eine Allianzbildung	261
5.5	Zur Ambiguität eines dominanten Coach-Verhaltens.....	264
5.6	Objektbezüge als strukturstiftende Fixpunkte der Coaching-Interaktion	269
5.7	Zur Symmetrie und Synchronisation in der Coaching-Interaktion	272
5.8	Zur interaktionalen Reihenfolge einer (Arbeits-)Beziehung und einer thematischen Zusammenarbeit	274
5.9	Zur gemeinsamen (Coaching-)Vergangenheit als Form eines „Beziehungskredits“ zwischen dem Coach und der Klientin	275
6	Ausblick und Schlussbetrachtung.....	278
6.1	Implikationen einer Coaching-Forschung für die Erwachsenenbildung und Weiterbildung	278
6.2	Abschließende Würdigung	283
Literatur	285	
Tabellenverzeichnis	304	
Abbildungsverzeichnis.....	304	
Anhang: Transkriptionskonventionen.....	307	